

Dank an das Personal

Während des Lockdowns standen die Türen des Altersheims «Wohnen am Rotbach» verschlossen und die Bestimmungen und Verhaltensregeln für die Bewohnenden wie auch für das Personal waren besonders streng. Über mehrere Wochen durfte kein Besuch empfangen werden und das Leben und Arbeiten im Alters- und Pflegeheim wurden durch die Richtlinien des BAGs wie auch des Kantons bestimmt. Um diese Ausnahmesituation etwas zu verschönern, erklärten sich verschiedenste Leute bereit, den Lockdown-Alltag mit musikalischen Einlagen und besonderen Gästen zu verschönern. Angefangen mit dem «Jodler-Quartett Alpstein» aus Herisau, das die Bewohnenden mit heimischen Klängen beglückte, durften auch eine Kleinform der Musikgesellschaft Bühler und eine vierköpfige Jazz-Formation, die sich extra für diesen Auftritt zusammengefunden hat, im Garten vor dem Altersheim begrüsst werden. Auch über den Besuch von Nicolas Senn mit seinem Hackbrett freute sich das dankbare Publikum sehr und wurde durch seine Stücke auf eine mentale Reise durch den Alpstein eingeladen. Und auch an die Alphornklänge von Werner Wallier werden sich die Bewohnenden des Altersheims noch lange erinnern können. Neben den musikalischen Einlagen versüssten auch die Ziegenmutter «Flöckli», die mit ihren beiden Jungen einen Tag im Gehege vor dem Altersheim verbrachte, den Alltag. Auch drei junge Kätzchen brachten für einen Tag eine Menge Leben in die vier Wände des Alters- und Pflegeheims. Während es also viele Schwierigkeiten und neue Hürden zu bewältigen gab, wie zum Beispiel die Maskenpflicht, die besonders bei hörbehinderten Bewohnenden ein Kommunikationsproblem darstellte, darf das «Wohnen am Rotbach» auch auf eine ereignisreiche und in vieler Hinsicht erfreuliche Zeit zurückblicken, die von freiwilligen Unterhaltern, wie auch dem disziplinierten Personal geprägt war. In diesem Sinne bedankte sich die Heimkommission und die Heimleitung herzlich mit einem Präsent beim Altersheimpersonal. «Wir sind sehr dankbar, dass man sich an die Regeln gehalten hat und möchten den nicht selbstverständlichen Mehraufwand des Personals wertschätzen», sagt die Heimleitende, Josi Fleischmann und betont die Wichtigkeit in der jetzigen Zeit die Positiven Aspekte in den Vordergrund zu rücken und die gute Arbeit ihrer Mitarbeitenden anzuerkennen. Durch die ersten Regel-Lockerungen durften in einer ersten Phase angemeldete Besuche im Aufenthaltsraum mit separatem Eingang, unter Einhaltung der Vorschriften erstmals wieder begrüsst werden, damit der wertvolle Kontakt zur Familie und zu Freunden trotzdem stattfinden konnte. Mittlerweile dürfen Besuche wieder empfangen werden, jedoch immer noch nur auf Anmeldung. Auch die Maskenpflicht und die Abstandsregeln werden weiterhin gelten. Die Cafeteria wird bis auf weiteres geschlossen bleiben.